

Kindergarten-Neubau: Kosten steigen auf über 5 Millionen

2 Mio Euro Fördergelder erwartet – Aus dem Samerberger Gemeinderat

Der Neubau des Samerberger Kindergartens wird voraussichtlich teurer als erwartet. Dies wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekanntgegeben. Das Planungsbüro Würfel aus Bruckmühl hat nach dem Erstellen der Eingabeplanung die neueste Kostenberechnung vorgelegt. Demnach erhöhen sich die Kosten von früher prognostizierten 4,9 auf nunmehr 5,2 Mio Euro.

Die Gremiumsmitglieder forderten umgehend die Prüfung von Einsparmöglichkeiten, ohne das Gesamtkonzept in Frage zu stellen. Hierfür soll zeitnah mit dem Planungsbüro und dem Gemeinderat eine gemeinsame Besprechung anberaumt werden.

Bürgermeister Georg Huber berichtete, dass derzeit der Förderantrag erstellt werde und man mit der Regierung von Oberbayern Gespräche über die bestmögliche Bezuschussung des Projekts führe.

Erwartet wurden rund 2 Mio Euro Fördergelder. Der geplante Neubau ist für drei Betreuungsgruppen im Kindergarten- und Krippenbereich sowie für zwei Gruppen der Schulkind-Betreuung gedacht. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2019 erfolgen.

Neben dem Neubau sind auch Freianlagen und eine Parkplatz-Erweiterung südlich der Samerberger Halle geplant.



Diese Visualisierung zeigt die Planung für den neuen Samerberger Kindergarten (Grafik: Architekturbüro Würfel)

Teure Entsorgung von Aushubmaterial

Von den letzten beiden großen Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde sind noch etliche Haufwerke mit Aushubmaterial übrig. Teile des Materials stammen noch vom zweiten Bauabschnitt des Dorfplatzes Törwang und werden in Stampfl zwischen gelagert. Weitere Haufwerke liegen noch in Roßholzen, wo die Erschließungsstraße mittlerweile fertig gestellt werden konnte.

Die verschärften behördlichen Richtlinien fordern eine aufwändige Beprobung und anschließend eine ordnungsgemäße, wenn auch teure Entsorgung. Als Alternative wird auch der Einbau des Materials in ein technisches Bauwerk geprüft, um Entsorgungskosten zu sparen.

Rund 170 000 Euro würde die Entsorgung des gesamten Materials auf eine Deponie kosten. Vorher wolle man aber noch alle Einbaumöglichkeiten prüfen, hieß es im Gemeinderat. Als Zwischenlager für künftige Baumaßnahmen plant die Gemeinde eine Pacht-Fläche nahe Eßbaum.

Außenbereichs-Satzung Mitterhof

Keine Zustimmung erhielt der Antrag von Hans –Peter Richrath zur Aufnahme eines weiteren Grundstücks in den Geltungsbereich der Außenbereichs-Satzung Mitterhof. Da das betreffende Grundstück deutlich außerhalb der Satzungslinie liegt, wäre es rechtlich gar nicht möglich, hier ein Baurecht zu erwirken, zumal eine Erweiterung einer Splittersiedlung mit einer Außenbereichs-Satzung nicht abgedeckt wäre.

Wertstoff-Insel Schilding in der Diskussion

Eine rege Diskussion im Samerberger Gemeinderat entfachte die Frage, ob der Wanderparkplatz nahe Schilding auch künftig als Wertstoff-Sammel-Insel fungieren solle. Kurz vor dem Roßholzener Trachtenfest waren die dortigen Container entfernt worden. Nun lag dem Rathaus eine Unterschriftenliste von 34 Bürgern aus den umliegenden Ortsteilen vor. Die Forderung lautet auf den Erhalt der Wertstoffinsel. Der Gemeinderat sah dies eher kritisch, nachdem dort illegale Müllentsorgung Probleme bereite. Beobachtet wurden auch immer wieder Auswärtige, die dort im Vorbeifahren Müll entsorgen, der zum Teil auch in angrenzende Wiesen lande. Die früher als Wanderparkplatz gedachte Fläche habe sich negativ entwickelt, meinte der Gemeinderat.

Der Gemeinderat beschloss nun, als Alternativstandort für Wertstoff-Container eine Stellfläche beim „Badwirt“ zu prüfen.